Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 26

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Weitaus am beften wird indeffen der Boben zu einem guten Bolfsichulwesen vorbereitet, durch zeitgemaße Lefture, Zeitungen zc.

"Dieß sah man ein und es tauchten von Zeit zu Zeit Schulblätter auf, die aber bald wieder erloschen, weil ihnen die nöthige kinanzielle Unterstüzung abgieng. Nur das dermalige Bolksschulblatt ist in mehrern Beziehungen lebensfähiger. Schon der Umstand, daß es in einer so verhängnisvollen (schweren) Zeit ins Dasein kam (kommen konnte), ist ein schöner Beweis seiner Eristenzkraft und Gediegenheit. Allein noch mehr macht es sein warmes Interesse am Wohl und Weh' unserer Volksschule und gegen Lehrer zu einer beliebten Zeitschrift.

"Dennoch ift es febr nothig, daß jeder gute Burger mit Rath

und That daffelbe unterftuze, wo und wie er nur immer fann.

"Ihr Hausväter zu Berg und Thal! Euch find Eure Kinder das Liebste und Theurste auf dieser Erde. (Sie sollen es wenigstens sein.) Ihr habt Freude, wenn sie was Rechtes lernen; darum so helfet nach Kräften unser gegenwärtiges Volksschulblatt unterstüzen. Leset dasselbe fleißig, und es wird, es muß Euch lieb und werth werden."
"Emmenthaler=Blatt" Rr. 17. 1855.

5) "Mit der Tendenz des "Bern. Volksschulblattes" bin ich stetsfort völlig einverstanden und freue mich des gottbegeisterten Muthes und der unerschütterlichen Beharrlichfeit, mit der es sein edles Ziel verfolgt. Das Fuchsische Testament hat vielleicht und großentheils gerade ihm sein Dasein zu danken. Wer weiß, ob ihr immer wiederholtes »»caeterum censee, Carthaginem esse delandem, «« das Sie mit so großer Wahrheit und Beredtsamkeit für den Lehrerstand ins Feld führen, nicht auch die Seele des edlen Wohlthäters zu solcher Großherzigkeit bewegte."

Ingold, Gerichtsprafident in &.

Schul-Chronik.

Bern. (Korrespondenz aus dem Mittelland.) Ihre Artikel, "das Christenthum — der Bildung Kernpunkt," interesstren sehr. Man billigt hierseits Ihr Vorgehen vollkommen; denn mit der äußern Besserstellung der Lehrer harmonirt ganz das Bestreben, die Schuls bildung auf ihre wahre Basis hin zu entwiseln, die in der That keine andere als eine positiv ch'r i st lich e sein kann. Was mir in ihrer tresselichen Zusammenstellung der verschieden Religions: und Moralspsteme besonders auffällt, ist die oft recht schlagende Aehnlichkeit vieler Ansschauungsweisen der Alten mit dem, was unsere Zeit nicht selten mit großem Pomp als Result at neue ster Forschung anpreist. Wir haben allerdings viel Heidenthum in unserer Christlichkeit. ——

Ich fühle, es ist etwas Großes um diesen überschauenden und prüfenden Blit; aber ebenso gewiß erkenne ich, daß dieser Weg zu großer Festigkeit und lleberzeugung in religiösen Dingen führt, als auch zu jener innern Wärme, die bezüglich einer fruchtbaren Pflege religiösen Denkens und Lebens im Kinde ein unumgängliches Erforzerniß ist. — — — — — Fahren Sie sort! Sie operiren gut. In der äußern Besserstellung der Lehrer einerseits und der Besestigung unserer Christlichkeit andererseits sind in Wahrheit die zwei Brennpunkte gegeben zur neuen pädagogischen

Beile Elnpfee. (Fortsezung und Schluß der in Nr. 25 abgebrochenen Dittheilung.) Methodit über einzelne Unterrichtefacher. - Unborung einer ausführlichen und gelungenen Arbeit über Beiftererscheinungen. -Ueber ben Anschauungsunterricht. — Quelle methode convient-il d'employer dans l'enseignement de la lecture? — Eprachliche Behandlung von Lefestufen, Bedichten 2c. -- Aefthetisches Lefen von Bedichten. - Ueber den Lefeuntericht und die Schreiblefemethode. lleber das Taftichreiben. - Ueberficht der geschichtlichen Entwifelung der deutschen Sprache und Erflarung des Beferschen Sprachsustems. - Bortrage über verschiedene Theile aus dem Gebiete Des deutschen Sprachunterrichts. - Deutsche Sprachlehre nach gunnigs Schulgrammatif. - Wie foll der Auffag in der Glementar,= Mittel= und Dberschule ertheilt werden? - Braftische Behandlung einzelner Theile aus dem Bebiete der gemeinen Arithmetif. - Wie foll die Geometrie in der Bolfeschule gelehrt werden? Borübungen dazu. - Geometrie nach Lehners Uebungebuch, zweite Auflage. - Beweisführung über einzelne Gaze aus der Geometrie und Raumberechnungen. - Welches ift der Umfang und welches find die wichtigsten Momente Des Unterrichts in der Bolfsichule beim geographischen Unterricht. — Geo: graphische Behandlung ber Schweiz und einzelner Rantone berfelben. - Bortrage über einzelne Theile Der allgemeinen Geographie. -Beographie von Palaftina. - Mathematische Geographie. - Befondere Bortrage aus der Schweizergeschichte. — Ueber den Bauern= frieg von 1653. - Reuere vaterlandische Beschichte. - Ausführliche Darftellung ber Geschichte ber Belvetit bis jur Ginführung ber helvezischen Verfassung. — Vortrag über Schweizergeschichte; die frangofische Revoluzion bis zur Mediazion. — Behandlung eines Stufes aus ber Geschichte Berns. - Geschichte von Portugal und England. — Geschichte ber orientalischen alten Bolfer. — Das Nothwendigste aus der Naturgeschichte für die Bolfsschule. — Bortrage über einzelne Abschnitte aus der Lehre über Phyfif. — Ueber das Telegraphenwesen. — Ueber den Gefangunterricht in der Bolfs: schule und einzelne Theile ber Gefanglehre. - Deflamatorische Bortrage. — Referat über die Lesebucher von Tschudi, Scherr, das Luzernische Lesebuch und Winter's Sprachbuch. - Rritif des neuen Rirchengesangbuches. — Behandlung der Uphorismen von Rellner. - Ratechetif nach Reller. - Behandlung des I. Beftes von Scherr's

schulflassen Schulbuch. — Berathung eines Lehrplanes für die 3 Schulflassen von Münchenbuchsee. — Bericht über gemachte Schulvisten. — Statistif über das Schulwesen im Umte Erlach.

Der Bericht fcbließt mit den Worten:

"So hat sich die Lehrerschaft über die Lage ihres Standes und über den Zustand ihrer Entwiselung ausgesprochen und vernehmen lassen. It dieser Stand, oder die Mitglieder desselben, in einer abgelausenen politischen Beriode von verschiedenen Seiten oft auf eine ungerechte und unwürdige Weise angegriffen und mißhandelt worden, und fanden sie zur Abwehr einer solchen Behandlung eine Zeit lang sein schüzendes Asyl mehr: in eine trübe Stimmung versezen konnte man die Lehrer, sie aber ganz entmuthigen, das wurde nicht zuwege gebracht. Sie haben in einer Beziehung ihre Prüfungszeit bestanden, und die bahngebrochene Bersöhnung hat dem Lehrer wieder die Berechtigung zum Betrauen auf eine bessere Zufunft eingeräumt.

"Möge dieses Vertrauen sich rechtfertigen; möge es neue Ermuthigungen erweken, den Eifer zur eignen Fortbildung, wo er gesunken, wieder auffrischen und so neue Strebsamkeit und reges Leben zum Wohl der lieben Jugend in unsere

Schulen bringen. Das gebe Gott!"

Luzern. 15. Juni. In der gestrigen Versammlung der lugernischen gemeinnuzigen Befellschaft fann wieder das Berhaltniß der Realschule zum schweizerischen Politech nifum zur Sprache. Wir haben in einem frühern Referat bemerkt, daß über den gleichen Begenstand schon eine Disfussion gewaltet und daß bei derfelben fich zwei Unsichten hauptsächlich gegenüberstunden, nämlich: 1) eine vierte Rlaffe an der Realschule zu errichten und 2) man fonne mit drei Rlaffen die Forderungen des Politechnifums erreichen, wenn diefelben fich etwas mehr anstrengen und die Lehrer sich noch mehr entwiffen Bor allem aus ift die Rommission der Unsicht, daß der Realichule sofort eine folche Ausdehnung gegeben werde, daß die Schüler unmittelbar ins Politechnichfum übertreten konnen. Diesen 3wef will fie mit drei Rlaffen an der Schule erreichen, ohne eine vierte Rlaffe gu errichten. Wohl muffe noch ein Lehrer ber Mathematik angestellt werden, so wie ein Lehrer des Sandelsfaches, aber auch durch eine Reorganisazion der Lehrmethode fei es möglich, einen Schritt weiter ju gelangen. Godann fei es unerläßlich, daß eine ftrenge Aufnahms prufung stattfinde; es fei unter den eintretenden Schulern eine gu große Berichiedenheit in Alter (Berftandebreife) und Ausbildung vorhanden. Diefe Verschiedenheiten follen durch ein ftrenges Eramen ausgeglichen und der Unstalt die Freiheit gegeben werden, für 1/4 oder 1/2 Jahr provisorische Schüler anzunehmen, um fie erst nach dieser Brobezeit definitiv annehmen oder wegichifen gu fonnen.

Gine entscheidene Wendung nahm aber die Besprechung, als Herr Regierungsrath Nikl. Dula das Wort ergriff. Während die Kommission und bisherigen Sprecher nur vorwärts schauen und um allen Preis die Verknüpfung der Realschule mit dem höher gestellten

Politechnifum fuchen, wendet fich herr Dula guruf und erinnert, baß man vor allem aus den Bufammenhang nach unten, die Berknupfung mit ber Begirtoschule und der Primarschule nicht verliere. Die Realschule fei eine Fortsezung der Begirfeschule, Diefe feine Fortsezung der Bri= marschule; wolle die eine hinaufgeruft werden, so muffe auch die andere hinauf. Allerdings ließe fich im Volksschulmesen noch Bieles wünschen wie überall, allein die geringe Befoldung der Lehrer erlaube feine höhern Forderungen. Das Bolfsichulwefen fei eine breite Grundlage, deren Sebung unendliche Opfer fordern wurde. ftrengen Aufnahmseremina feien aber auch eine Unbill gegen die Minderbefähigten, denen denn gar fein Weg offen fteben wurde, gur weiterer Ausbildung. Da fei er gang gegentheiliger Unficht; Die Realschule muffe offene Thore halten, daß alle jungen Leute ohne Sinberniß eintreten fonnen. Eher wollte er ben Gintritt in's Gymnafium beschranten, aus dem die eigentlichen Gelehrten hervorgeben, bei benen man eher befugt fei, nur befähigte Ropfe zuzulaffen; Die Realfchule aber fei für den Mittelmäßigen und Ungeschiften ebenfo aut da, wie für den Talentvollen. Alle Menschen haben auf Bil bung füre praftische Leben gleich großen Unspruch. — herr Dula will somit bei einiger Modifikazion des Unterrichts die gegenwartige Realschule behalten, und eine vierte Rlaffe errichten, bestimmt, den Eintritt ins Pylytechnifum zu vermitteln, sobald Aussicht vorhanden fei, daß Schüler für diefelbe fich melben.

Rettungsanstalt zu Augst im Beisein einer bedeutenden Zuhörerschaft statt. Die Prüfung am Vormittag ließ erkennen, daß die Zöglinge für die kurze Zeit ihres Aufenthaltes in der Anstalt schon tüchtig gelernt haben. Wie befriedigend indeß auch die Fortschritte unter den obwaltenden Verhältnissen können genannt werden, so waren es doch vielmehr die Art und Weise der Antworten, das ganze Austreten und Verhalten der Knaben, der offenbar wohlwollende Ton ihres Pslegevaters; kurz jene so seierliche Ernste, und doch auch wieder so wohlthuende freundliche Stimmung, wodurch der Tag gewiß

allen Theilnehmenden im Angedenfen bleiben wird.

Nicht weniger als die Brüfungen nahmen die Verhandlungen am Nachmittag die Festbesucher in Anspruch. Der Rechenschafts-Bericht über die Führung und den Fortgang der Anstalt seit ihrer Eröffnung im Oftober 1853, vom Hausvater vorgetragen, ward mit ungetheilter Ausmerksamkeit angehört, ebenso die Mittheilungen des Prastdenten des Armenerziehungsvereins, Hrn. Kand. Birmann, über die stnanziellen Verhältnisse des Vereins und die demnächst auszuführende Maßregel der Verlosung von Liebesgaben, die man im Interesse der Vereinszwese zu sammeln gedenft.

Bürich. Un Plaz des verdienstvollen herrn Rektor honeg = ger sel. wurde leztlich zum Mitglied des Erziehungsrathes herr Biedermann gewählt. Wie man versichert, steht er der Berufung Grunholzers an die Spize des Lehrerseminars entgegen.

Der verantwortliche Redaktor u. Berleger: J. J. Vogt in Diesbach b. Thun.